

Pressemitteilung

21. April 2015



Referat Verkehr

Geschäftsstelle:
Thüringer Weg 11 Zimmer 006
D-09126 Chemnitz
Telefon: 0371 / 531 16 000
Fax: 0371 / 531 16 009
E-Mail: stura@tu-chemnitz.de
Internet: www.stura.tu-chemnitz.de

Bürger_inneninitiativen wollen zügigen Neubau von Straßenbahntrasse zum Campus verhindern – Studis weiterhin auf überfüllte Busse angewiesen?

In den vergangenen drei Monaten lagen die Pläne zum Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße zur weiteren Anbindung bis nach Thalheim in der Landesdirektion Sachsen zur Einsicht für die Öffentlichkeit aus. Naturschutzverbände, Bürger_inneninitiativen und Anwohner_innen haben insgesamt 124 Widersprüche gegen den geplanten Neubau eingelegt. Oft wurde dabei der Abholzung der Mittelallee auf der Reichenhainer Straße widersprochen.

Der Student_innenrat der TU Chemnitz sieht in der Trasse jedoch einen wichtigen Schritt, um die in der Vorlesungszeit chronisch überlastete Stadtbuslinie 51 entlang des Campus Reichenhainer Straße durch kapazitätsstarke Straßen- und Regionalbahnen zu ersetzen. Weiterhin können durch die geplante Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches die beiden entlang der Reichenhainer Straße verlaufenden Teile des Campus zu einer Einheit verschmolzen werden. Dadurch wird die Sicherheit der die Reichenhainer Straße kreuzenden Student_innen und die Lebensqualität aller Anwohner_innen erheblich gesteigert.

Selbstverständlich sollten die Einsprüche besorgter Bürger_innen die den Erhalt der über zweihundert Linden und Platanen fordern in einem ordnungsgemäßen Verfahren geprüft werden, allerdings sollte der Wunsch die Bäume zu Erhalten nicht der Entwicklung einer Universität im Wege stehen. Vielmehr sollte bei der Festlegung der endgültigen Trassenführung die Bedürfnisse der Menschen und Institutionen an der Reichenhainer Straße und deren Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Durch die im Konzept vorgesehene Neuanpflanzung einer die Straßenbahntrasse einschließenden Doppelallee und weiterer Bäume am neu entstehenden Campusplatz, wird in der Baumaßnahme dem ökologischen Aspekt Rechnung getragen. Ein Erhalt der Bäume um den Preis der Verhinderung eines zügigen Straßenbahnbaus muss außerdem kritisch betrachtet werden, da ein nicht unwesentlicher Teil des Baumbestandes nicht vital genug ist um eine hohe Lebenserwartung zu haben.

Für Rückfragen stehen Bernd Hahn, Referent für Verkehr (0174 6185254) und Marius Hirschfeld (0171 6261949) zur Verfügung.